

KOFISCH

Kompetenzförderung im Schreiben - Gelingensfaktoren in der Entwicklung und Förderung der Schreibkompetenz von jungen Erwachsenen im Übergangssystem

Die Fähigkeit, berufsrelevante Texte angemessen schreiben zu können, ist wichtig für berufliche Teilhabe und Aufstieg und für Persönlichkeitsentwicklung und -entfaltung. Jedoch zeigen selbst junge Erwachsene in einer beruflichen Ausbildung, egal, ob sie Deutsch als Erst-, Zweit- oder Fremdsprache sprechen, in ihren Schreibkompetenzen z.T. erhebliche Probleme. Insbesondere im beruflichen Übergangssystem befinden sich überdurchschnittlich viele literal schwache Jugendliche. Es besteht ein dringender Förderbedarf. Förderansätze zum spezifisch berufsbezogenen Schreiben im niedrigen Anforderungsbereich gibt es allerdings kaum.

Das KOFISCH-Projekt untersucht, auf welche Schreibaufgaben Jugendliche in Maßnahmen des Übergangssystems treffen und wo sie dabei Schwierigkeiten haben. Darauf aufbauend entwickelt und erprobt KOFISCH Förderansätze und evaluiert, wie die Förderung der Schreibkompetenz junger Erwachsener in Maßnahmen des beruflichen Übergangssystems erfolgreich implementiert werden kann. Forschungsfeld sind das BvB-Pro/Werkstattjahr der Werkstatt im Kreis Unna GmbH an zwei Praxis-Standorten und einem Berufskolleg in den Bereichen Hotel/Gastronomie, Hauswirtschaft, Garten- und Landschaftsbau, Holz und Metall.

Im Projekt werden zwei Forschungszugänge zusammengeführt:

(a) Im sprachwissenschaftlichen/-didaktischen Zugang wird am Institut für Sprach- und Kommunikationswissenschaft der RWTH Aachen die (Entwicklung der) Schreibkompetenz der Teilnehmenden qualitativ analysiert und berufsbezogene Schreibanforderungen erhoben. Ziel ist es, zielgruppengerechte Förderansätze zu entwickeln. Dabei stehen handlungsorientierte Ansätze im Fokus, um Schreibförderung in das berufliche Handeln zu integrieren, Schreiben als Prozess zu fördern und berufsrelevantes Textsorten- und Textmusterwissen zu vermitteln.

(b) Im sozial-/erziehungswissenschaftlichen Zugang des Partners bbb Büro für berufliche Bildungsplanung, Dortmund, wird das Werkstattjahr als Lehr-/Lernkontext untersucht mit dem Ziel, die Maßnahme als Lernort für (berufsbezogenes) Schreiben weiterzuentwickeln. Im Übergangssystem haben junge Erwachsene oft erhebliche Motivationsprobleme. Daher müssen Förderangebote so gestaltet sein, dass die Teilnehmer*innen das Werkstattjahr als sinnvollen Lernort erfahren. Der Lehr-Lern-Kontext wird ethnographisch umfassend analysiert, um Ansätze zur zielgruppen- und lernortgerechten Ausrichtung der Schreibförderung zu erproben.

Die Erkenntnisse aus den beiden Forschungszugängen werden in ein Konzept zur Professionalisierung von Anleiter*innen und Lehrkräften für die Schreibförderung im Übergangssystem überführt.

Projektleitung:

Prof. Dr. Christian Efung, RWTH Aachen, Institut für Sprach- und Kommunikationswissenschaft

Verbundpartner:

bbb Büro für berufliche Bildungsplanung, Klein & Zisenis GbR

Werkstatt im Kreis Unna GmbH

Laufzeit:

1.11.2020 - 31.10.2023

Gefördert aus Mitteln des BMBF unter dem FKZ: W1473CFO